



Wassergewinnung

Quellwasser

Grundwasser

Oberflächenwasser

UMWELT

Entsorgung

Wasserverbrauch

Kläranlagen

Klärschlamm

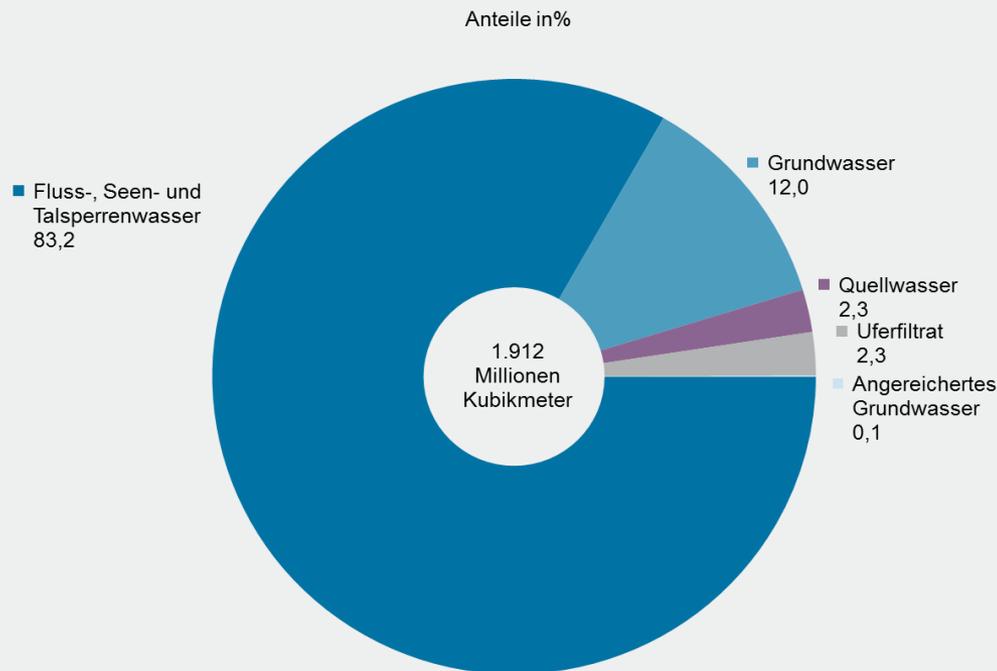
Sortieranlagen

Haushaltsabfälle

Deponien

1,9 Milliarden Kubikmeter Wasser der Natur entnommen

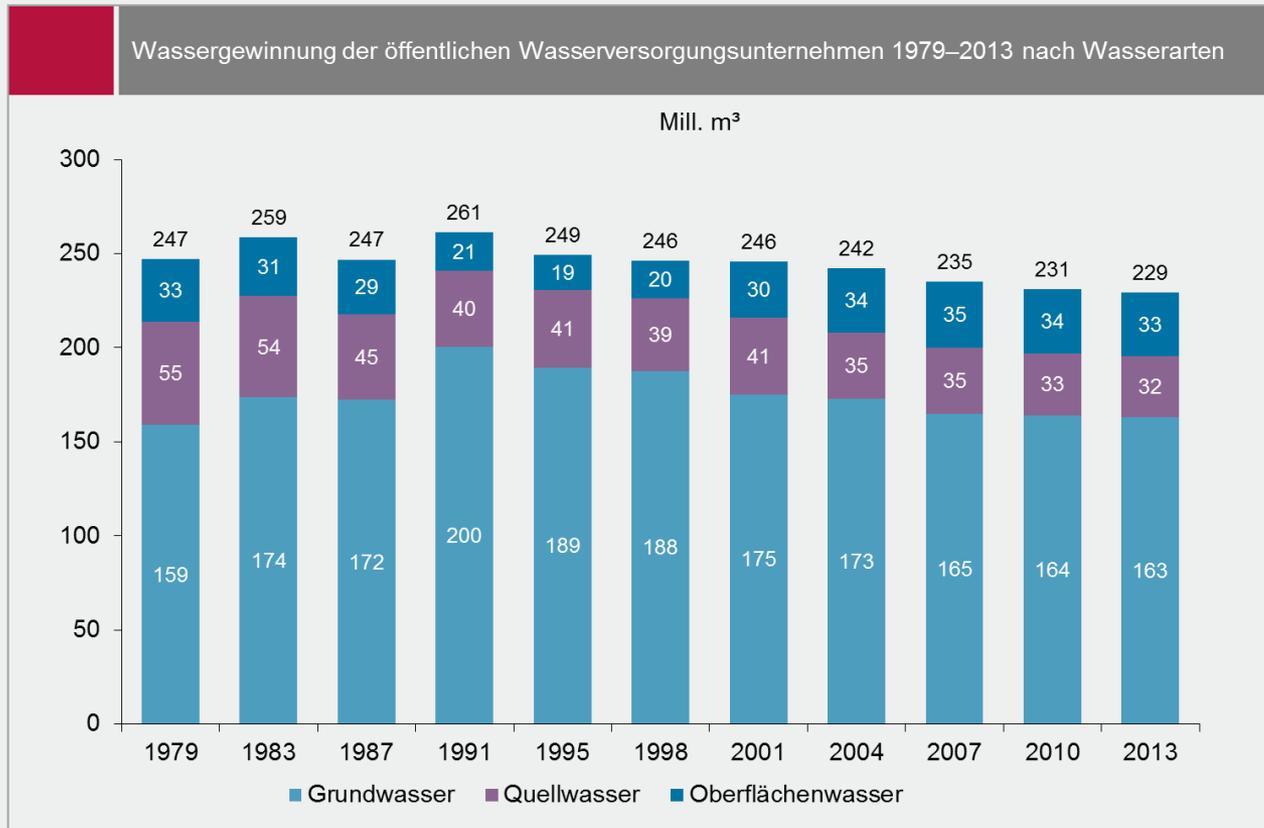
Herkunft des Wassers der öffentlichen und nichtöffentlichen Wassergewinnung 2013



Nur 12 Prozent des geförderten Wassers dienen der öffentlichen Trinkwasserversorgung, die aber fast drei Viertel des qualitativ besseren Grund- und Quellwassers für sich in Anspruch nimmt.

Das Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser wird überwiegend für die Kühlung von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen benötigt und ohne Verschmutzung direkt wieder in die Oberflächengewässer eingeleitet.

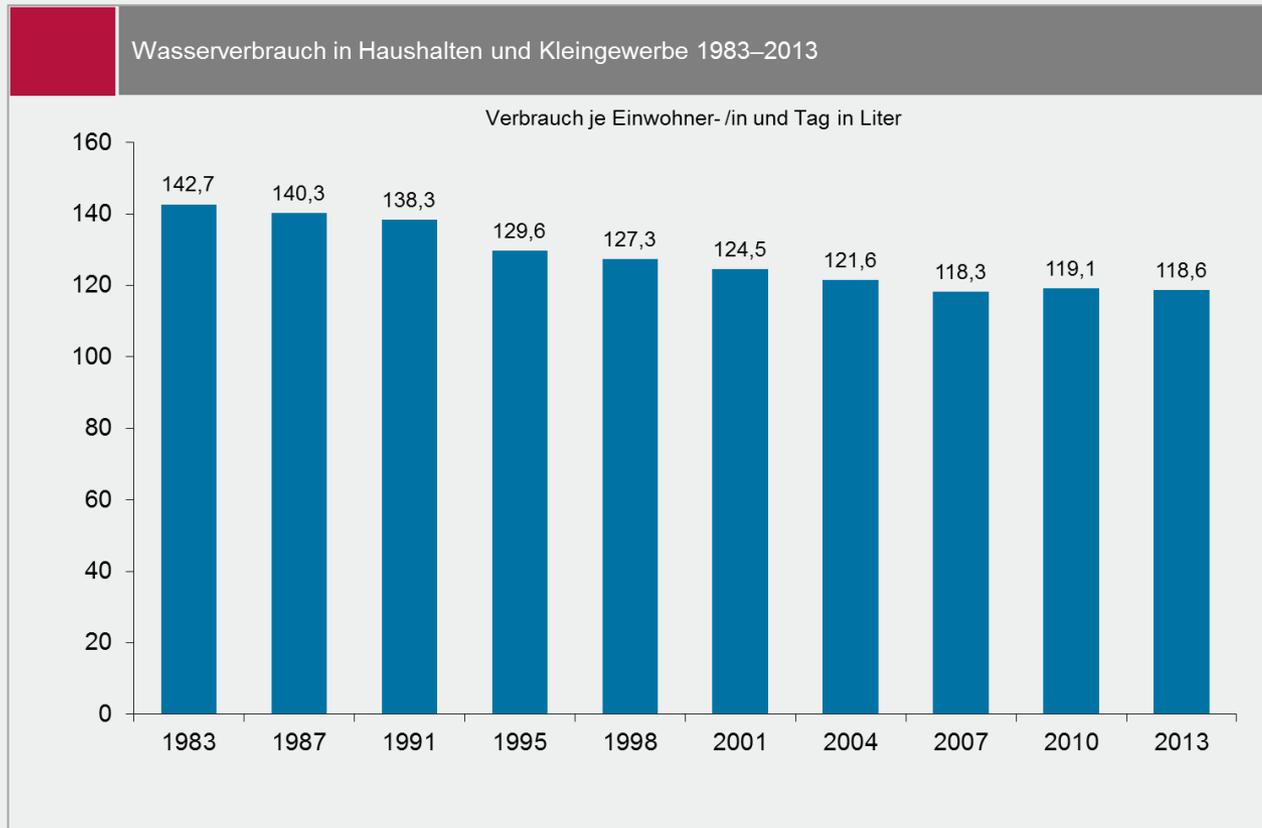
Woher kommt unser Trinkwasser?



Gut 70 Prozent des Trinkwassers wird den Grundwasservorräten des Landes entnommen.

Seit 2001 ist die Wassergewinnung aus den verschiedenen Wasserarten nur geringfügigen Schwankungen unterworfen. Langfristig betrachtet ist die Wassergewinnung seit den 1980er Jahren um gut 10 Prozent zurückgegangen.

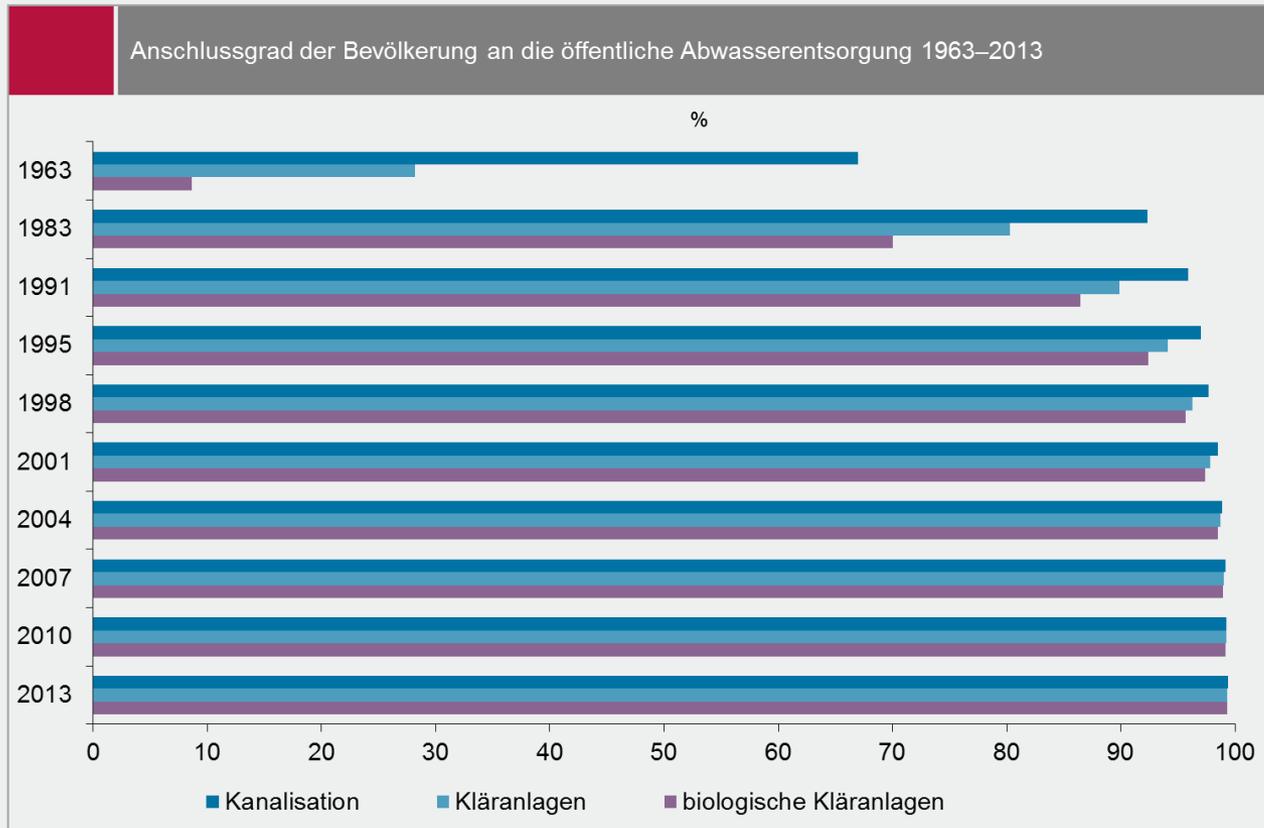
Bewusster Umgang mit unserem wichtigsten Lebensmittel



Zunehmendes Umweltbewusstsein sowie wassersparende Technologien in fast allen Lebensbereichen führen zum Rückgang des Trinkwasserverbrauchs.

Nach deutlichem Rückgang des täglichen Wasserverbrauches in den Jahren 1983 bis 2004 (minus 14,8 Prozent) ist der Tagesverbrauch der Einwohner ab 2007 nahezu unverändert.

Fast alles wird biologisch geklärt

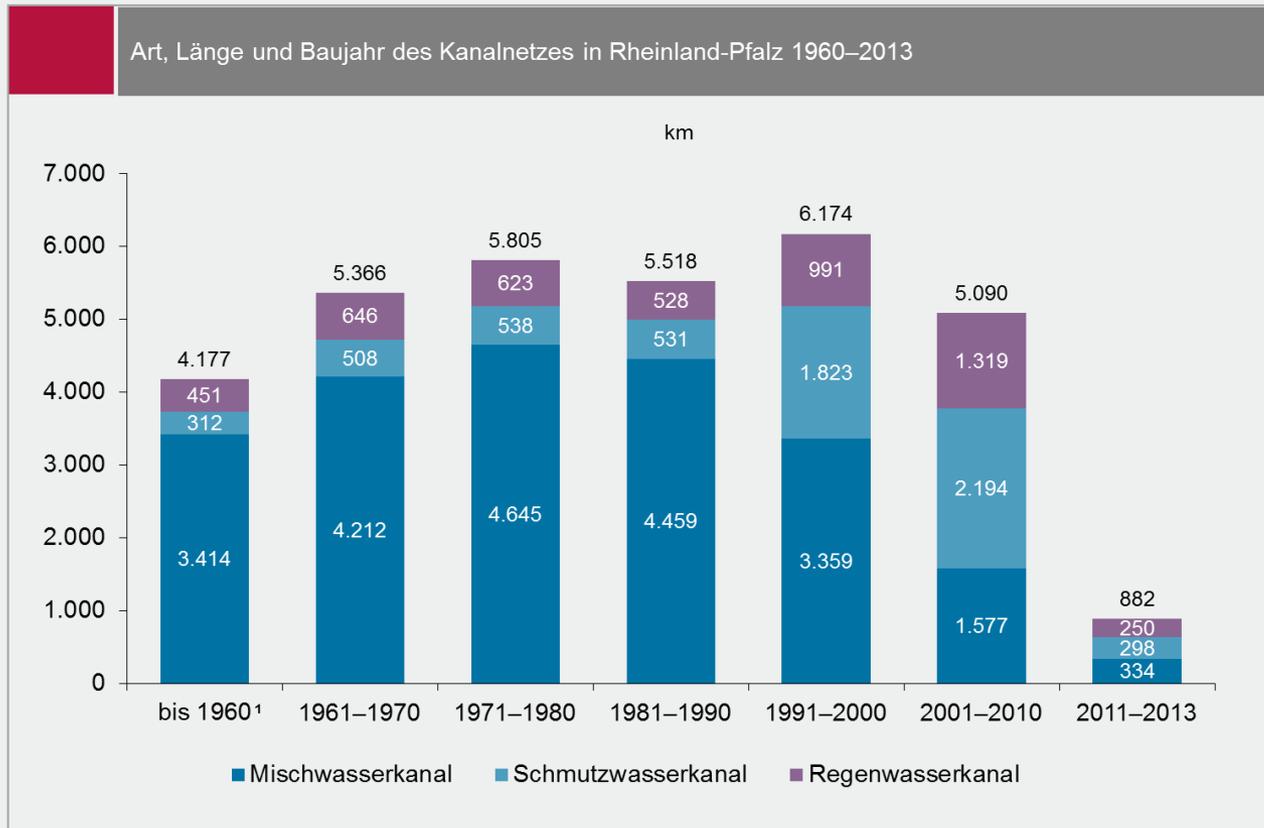


Haushaltsabwasser wird flächendeckend biologisch gereinigt.

Mitte der 1960er-Jahre waren erst 10 Prozent der Haushalte an entsprechende Kläranlagen angeschlossen.

Im Jahr 2013 wurden über 99 Prozent der häuslichen Abwässer in zentralen Kläranlagen biologisch gereinigt. Für den Rest der Bevölkerung stehen immer leistungsfähigere Kleinkläranlagen zur Verfügung.

Immer mehr Abwasserkanäle im Trennsystem



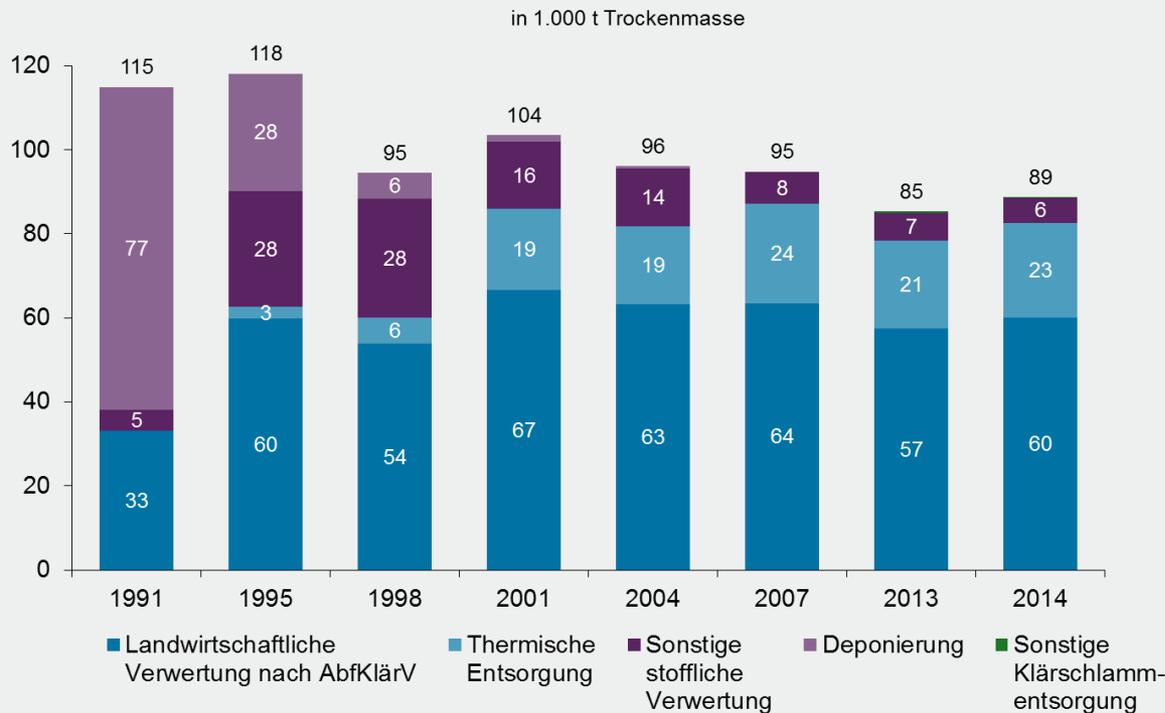
Kanalnetzneubauten werden seit dem Jahr 2000 überwiegend im Trennsystem, d. h. in getrennten Rohren für Schmutz- und Regenwasser, ausgeführt. Ziel ist eine Reduktion der Regenwassermengen in der Kläranlage, verbunden mit einer ortsnahen Ableitung des Niederschlags.

Da jedoch mehr als 60 Prozent des gesamten Kanalnetzes aus der Zeit vor 1990 stammen, bestehen immer noch zwei Drittel aus Mischwasserkanälen.

¹ Einschließlich Baujahr unbekannt.

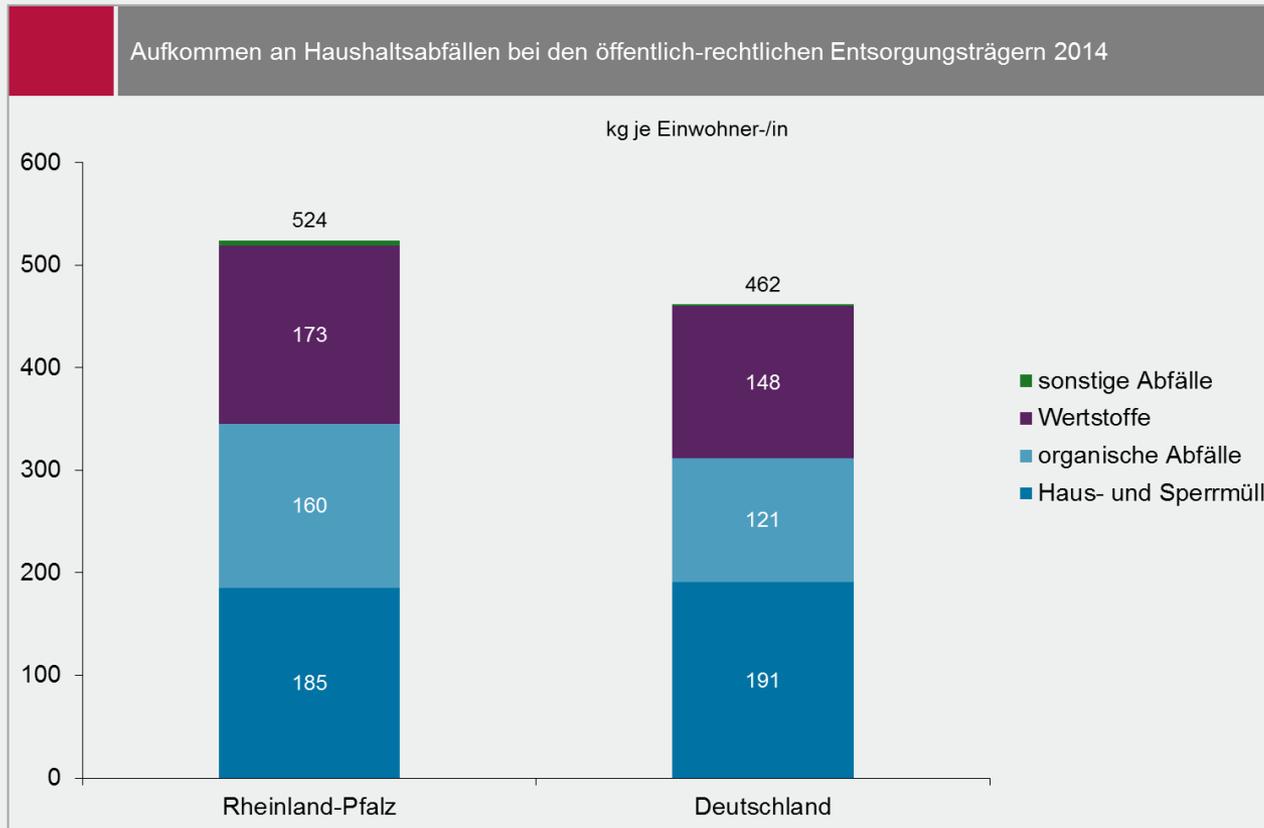
Was passiert mit dem Klärschlamm der öffentlichen Kläranlagen?

Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2014 nach Entsorgungswegen



Seit Mitte der 1990er-Jahre ist die Landwirtschaft Hauptabnehmer des bei der Abwasserbehandlung in Kläranlagen anfallenden Schlammes. Ab 2001 liegt diese Menge bei rund zwei Drittel des Aufkommens. Der überwiegende Rest wird einer thermischen Entsorgung zugeführt.

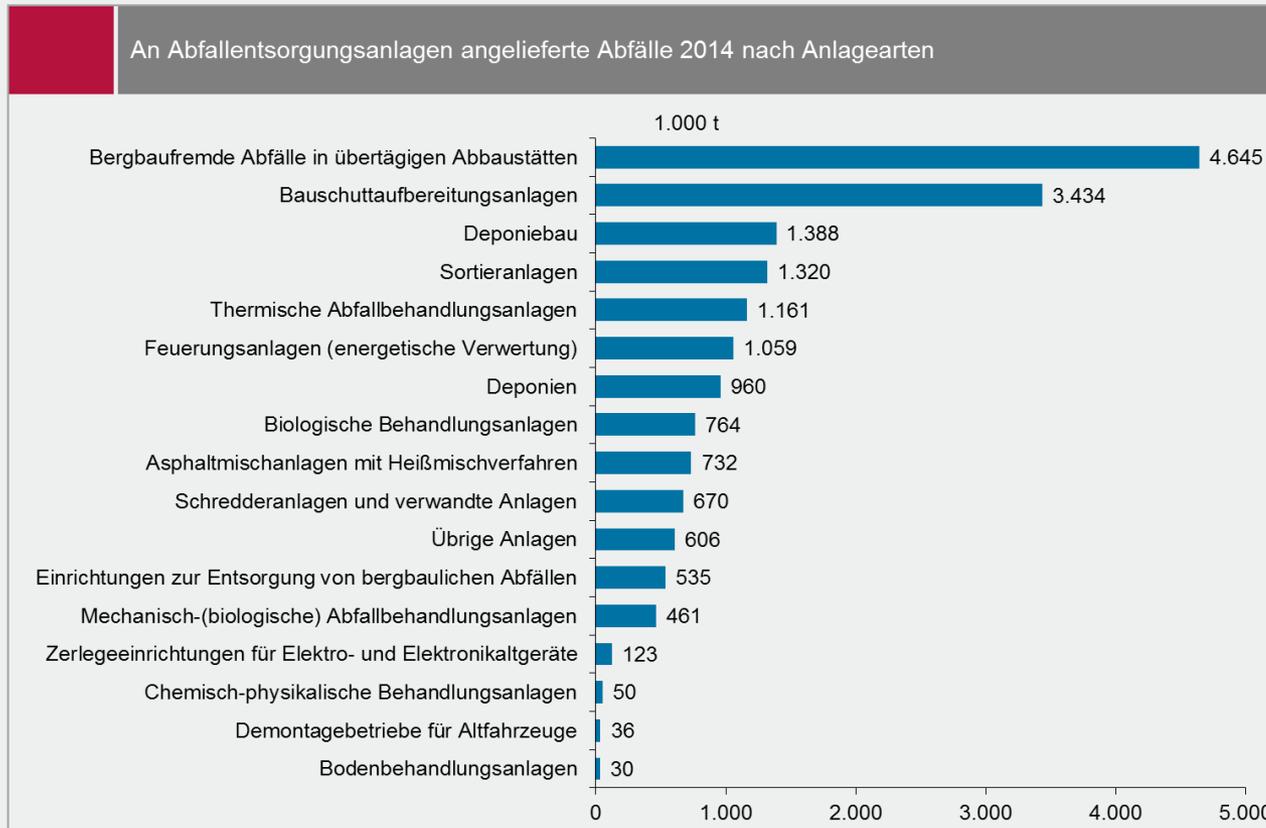
Mehr Müll, aber auch mehr Getrenntsammlung



Die Rheinland-Pfälzer übertrafen bei der getrennten Sammlung von Bioabfällen sowie bei der Wertstoffsammlung von Papier, Glas und Verpackungen deutlich die für das Bundesgebiet ermittelten Werte. Die Menge des Haus- und Sperrmüllaufkommens lag geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt.

Hierdurch ergibt sich ein Abfallaufkommen von 524 Kilogramm je Einwohner, das deutlich über dem bundesweiten Vergleichswert liegt.

Entsorgungsanlagen nahmen 18 Millionen Tonnen Abfälle an



Die Abfallentsorgungsanlagen des Landes nahmen im Jahr 2014 nahezu 18 Millionen Tonnen Abfälle entgegen und damit knapp fünf Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Bei rund 60 Prozent dieser Abfälle handelt es sich um Bau- und Abbruchabfälle.

Mit einem Viertel der entgegengenommenen Abfälle dominieren daher die Anlagen zur Verfüllung bergbaufremder Abfälle in übertägigen Abbaustätten, gefolgt von den Bauschutt-aufbereitungsanlagen mit einem weiteren Fünftel. Nur noch gut fünf Prozent des Mülls landen auf Deponien.

Weiterführende Informationen

Tabellen

- Basisdaten Land
- Zeitreihen Land
- Basisdaten regional
- Wasser- und Abwasserentgelte

Publikationen zum Download

- Statistische Berichte
- Jahrbuchkapitel Umwelt
- Monatsheftbeiträge
- Faltblätter

Noch Fragen?

Auskunftsdienst
02603 71-4444
info@statistik.rlp.de